

in Segmentbogennische zur Sakristei; im O. größtenteils vermauertes Segmentbogenfenster, im S. eines wie im Langhaus.

Turm: Untergeschoß; Torhalle; im W. vom Langhause; rechteckig, mit großer rechteckiger Haupttür im W. in abgeschrägter Laibung, breiter gedrückter Rundbogenöffnung zum Langhause im W., einer rechteckigen Tür zum Stiegenaufgange im N. und Rundbogentür zu einem quadratischen, flachgedeckten Kapelleneinbau im S.

Anbau: Im N. des Chores.

Einrichtung:

Hochaltar: Holz, schwarz, vergoldet; Bildaufbau, von zwei nach vorn heraustretenden Säulen vor je zwei Pilastern flankiert und mit einem Volutenbande seitlich eingefäßt. Die Kannelierung der Säulen und



Fig. 150 Walkenstein, Gutshof, Haupteingang (S. 140)

Bildstöcke: 1. Vor dem Eingange des Gutshofes; Sandstein; über viereckiger Basis, mit Muschel- und Tressenschmuck verzierter Volutensockel, der vorn ein (fast unkenntliches) Doppelwappen trägt. Darauf Statue des hl. Johannes Nepomuk. Von Bäumen umgeben, dahinter das tiefe, weite Tal. Anfang des XVIII. Jhs.

2. Unterhalb der Kirche; Sandstein; über ähnlichem Sockel wie 1, stark überstrichene, schön gearbeitete Statue des hl. Florian. Anfang des XVIII. Jhs.

3. Auf der, zu einem Privathause gehörigen Felspartie große Figur eines Hirschen mit dem Kreuze auf der Stirn; daneben — unverbunden — kniende Figur des hl. Hubert in Rüstung. Anfang des XVIII. Jhs. Stark erneut.

4. Ortsausgang gegen S.; Tabernakelbildstock mit zwei rundbogig durchbrochenen Seiten. XVII. Jh.

5. Weg nach Sallapulka neben der n.-ö. Landesobstschule; auf hohem, mit Tressen und Bandwerk verziertem Sockel graue Sandsteinstatue des hl. Johannes von Nepomuk. Geringe Arbeit aus der Mitte des XVIII. Jhs. (1755[?]).

Turm.

Anbau.

Einrichtung.

Hochaltar.

Pilaster ist im unteren Drittel mit Goldstäben gefüllt. Über den Kapitälern dreiteilige Gebälkkrümmer mit Schmuckvasen. Der Mittelteil enthält in vergoldetem, rechteckigem Rahmen das Bild; darüber Volutenkartuscheaufsatz, mit polychromierten Cherubsköpfchen und Mittelkreuz besetzt; im Felde gerahmtes Bild in Trapezkartuscheform: Krönung Mariä. Altarbild: Hl. Margareta stehend, das Kreuz in der Rechten, über ihr Wolken und Putten, rechts der Drache vor dem Turme. Links Hintergrundszene in kleinen Figuren, die Enthauptung der Heiligen darstellend (s. o., 1821). — Zugehöriger Tabernakel, die Kanten mit Bändern abgefäßt, an denen Festons haften; große seitliche Voluten, über denen vergoldete und polychromierte Engel adorierend schweben. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Kanzel: Schwarz, vergoldet, Kissegment; der Ablauf mit Palmblättern geschmückt, in eine Traube ausgehend. Darüber rosetten- geschmücktes Band und die von längeren und kürzeren Goldstäben alternierend besetzte Brüstung. An der Rückwand großer Mittelstern, darüber Festons und Rosetten. Der mit einer Urne bekrönte Schaldeckel mit einem mit rosetten- geschmückten Dachziegeln besetzten Gebälk, von dem rechteckige Zacken mit Clipeusverzierungshängen. Ende des XVIII. Jhs.

Kanzel.

Glocken: 1. Durchm. 65 cm (Kreuz S. Maria, S. Margareta): *a fulgure et tempestate l. n. D. Excell. Dno commendatore Maylbergensi Antonio S. R. I. comite Colorado; Francisco Carolo Harig, parrocho loci me fudit Jos. G. Scheichel Znaymae 1760.*

Glocken,

2. (Kreuz): *Fr. Rodtlmayr in Krems a. 1766. — Adiutorium nostrum in n. D.*

Bildstöcke.